

Van Miert-Bericht zur Revision der TEN-Leitlinien

– Stellungnahme der DB AG –

Die DB AG begrüßt es sehr, dass die Europäische Kommission nunmehr allen Beteiligten die Gelegenheit gibt, eine Stellungnahme zum vorgelegten Van Miert-Bericht abzugeben.

Der Auf- und Ausbau des transeuropäischen Netzes ist entscheidend für die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit der Europäischen Union und eine nachhaltige Verkehrsentwicklung. Im Hinblick auf die anstehende EU-Erweiterung und die damit verbundenen Verkehrszuwächse hat die möglichst zügige Realisierung des TEN zusätzlich an Bedeutung gewonnen.

In diesem Zusammenhang begrüßt die DB AG insbesondere die Vielzahl der von der Van Miert-Gruppe vorgeschlagenen Schienenverkehrsprojekte sowie die Vorschläge zur Erweiterung der 1994 vom Rat in Essen beschlossenen Prioritären Projekte in Richtung der EU-Beitrittsstaaten. Wegen seiner besonderen Bedeutung für die Errichtung eines interoperablen Schienenverkehrssystems wird zudem auch die Aufnahme des Projekts Galileo in die Liste der Prioritären Projekte ausdrücklich befürwortet.

Angesichts des großen Investitionsrückstandes insbesondere bei der Schieneninfrastruktur werden jedoch –wie dies auch im Van Miert-Bericht zutreffend festgestellt wird– erhebliche Finanzmittel bereitgestellt werden müssen.

In der entscheidenden Frage der Finanzierung begrüßt die DB AG eine Verlagerung von EU-Mitteln auf transeuropäische Verkehrsprojekte durch eine Erhöhung des TEN-Haushalts im Rahmen der bestehenden EU-Haushaltlinie. Insoweit sind die Vorschläge zur Verbesserung der finanziellen Rahmenbedingungen, wie die Erhöhung der EU-Förderung von heute 10% der Gesamtprojektkosten auf künftig 20% für grenzüberschreitende Projekte sowie die Vergabe von langfristigen Darlehen durch die Europäische Investitionsbank und die gleichzeitige Erhöhung der Deckungssumme auf 75% der Investitionskosten zu unterstützen. In Einzelfällen wird jedoch eine höhere EU-Förderung von bis zu 100% der Projektkosten erforderlich sein, um, wie im Fall von ETCS, die Migration neuer interoperabler Technologien zu ermöglichen, die eine ausschließlich im europäischen Interesse liegende Doppelausstattung erforderlich macht.

Eine Finanzierung von Schieneninfrastruktur durch public-private partnerships wird derzeit nicht als praktikabel erachtet. Das Bestreben, in diesem Bereich Lösungen für die bestehenden Probleme zu finden, wird jedoch seitens der DB AG unterstützt.

Gerade im Hinblick auf die schwierige Finanzierungssituation der TEN ist die DB AG der Auffassung, dass ein klares Engagement der Europäischen Kommission erforderlich ist, über Regelungen zur Anlastung von Wegekosten grundsätzlich auch eine verkehrsträgerübergreifende Finanzierung von Infrastrukturen zu gestatten.

Insgesamt ist festzustellen, dass der Van Miert-Bericht eine Reihe guter Ansätze enthält. Hervorgehoben werden sollen dabei insbesondere die Vorschläge zur Verbesserung der Koordinierung der Projekte und der Vorschlag zur Errichtung eines europäischen Schienengüterverkehrsnetzes. Die Errichtung eines solchen Netzes ist für die Entwicklung des europäischen Schienenverkehrs und die Erreichung des erklärten Ziels, mehr Verkehr auf die Schiene zu verlagern, von großer Wichtigkeit. Die Vorschläge zur Bestimmung der Prioritären Projekte tragen diesem Erfordernis jedoch leider nicht ausreichend Rechnung.

Die konkrete Ausgestaltung der Prioritären Projekte ist gerade im Hinblick auf die Begrenztheit der finanziellen Mittel von wesentlicher Bedeutung. In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass die Vorschläge des Van Miert-Berichts, auf die die Kommission ihre Revision der Projekte stützen will, nach eigener Aussage der Gruppe nicht auf belastbaren Verkehrsanalysen beruhen. Im Interesse, die begrenzten verfügbaren Mittel optimal einzusetzen, ist eine umfassende Bewertung der zukünftigen Verkehrsströme sowie eine darauf beruhende Priorisierung der Projekte unserer Auffassung nach jedoch unerlässlich. Die Europäische Kommission wird aufgefordert, der Festlegung der Prioritären Projekte Verkehrsprognosen zu Grunde zu legen, die auch die zukünftigen Waren- und Personenströme in der erweiterten EU berücksichtigen.

Hiervon erwartet die DB AG insbesondere die Bestätigung der Notwendigkeit einer Achse West-/Nordhäfen-Berlin-Warschau, deren Fehlen in der Liste der Prioritären Projekte die DB AG sehr verwundert. Gerade auch im Hinblick darauf, dass sich stattdessen Projekte in den Listen befinden, die wegen ihrer rein innerstaatlichen Dimension keine besondere Bedeutung für das transeuropäische Verkehrsnetz erkennen lassen.

Die DB AG begrüßt es, dass die Themen Infrastrukturprioritäten und Finanzierung im Rahmen eines für November 2003 geplanten "Eurail Infrastructure Workshop" mit Vertretern der Kommission diskutiert werden können. Darüberhinaus ist eine zusätzliche Feinabstimmung im Hinblick auf die nationalen Prioritäten vor der endgültigen Festlegung der konkreten Prioritären Projekte unbedingt wünschenswert.

Berlin, den 27. August 2003

Kontakt:

Deutsche Bahn AG
Internationale Beziehungen
Potsdamer Platz 2
10785 Berlin

Telefon: (030) 297-61550

Fax: (030) 297-61974

Verkehrspolitik@bahn.de